



Exposé

das jagd- gewehr

Solo für eine Schauspielerin
nach der Novelle von Yasushi Inoue

Kontakt: Maria Faust

mobil: +49.177.343.35.20 || mailto: mariafaust@netcologne.de

inhalt:

idee_hintergrund_3
projekt_beschreibung_4-5
synopsis_6-7
personen_8
realisation_umsetzung_9-10
yasushi_inoue_11
team_arbeitsweise_12-17
impressum_18



idee_hintergrund:



Alles, was für zwei Menschen gilt, ist falsch. Richtig ist nur, was für den einzelnen, das Individuum gilt. Das fängt bei der Beziehung von Mann und Frau an. Schon die Idee, dass es zwischen Mann und Frau eine Einheit geben könnte, ist falsch, denn dazu sind die Voraussetzungen viel zu verschieden. Diese Differenz kann man nur mit falschem Bewusstsein wegmogeln. Liebe ist eine Metapher für falsches Bewusstsein. Gemeinsamkeit ist immer eine Phrase, mit der die Invasion des Einzelnen legitimiert wird. Was man lernen muss, was Emanzipation überhaupt ausmacht, ist: Einsamkeit zu ertragen.

Heiner Müller

projekt_beschreibung:



"Das Jagdgewehr" (Theaterversion von Michael Hewel nach einer gleichnamigen Novelle von Yasushi Inoue) ist ein Laborversuch über die grundsätzlichen Dinge der Liebe und des Lebens. Zeitlupenartig nimmt es die Phänomene Wahrheit, Wahrnehmung, Determiniertheit, Schicksal und Verstrickung der Handelnden auseinander. Die Vorgehensweise der Versuchsbetrachtung ist dabei immer zart und poetisch, in seiner Folgerichtigkeit jedoch streng, rituell und konsequent, mit unumstößlichem Ausgang. Tradition trifft auf Emotion. Das Leben im Spannungsgefüge zwischen Samuraischwert und Teetrinken...

...weil wir nun keine andere Möglichkeit mehr haben, als Verbrecher zu sein, wollen wir große Verbrecher sein!

Drei Frauen, drei Briefe. Aus drei verschiedenen Perspektiven wird eine große Liebe verhandelt. Aber auch Betrug und Verrat, Abschied und Tod. Alles ist aufs Engste miteinander verbunden. Jede Perspektive wirft auf das Geschehen ein völlig anders Licht. Ein Mann wähnt sich von drei Frauen geliebt, die sein Leben erfüllen, die ihn nun aber aufgrund ungeheurer Vorkommnisse und Enthüllungen verlassen. Jeder war das Glück des anderen, jeder hat das Glück des anderen zerstört. Alle sind gleichermaßen Betrogene wie Betrüger. Denn

Exposé
das jagdgewehr

jeder kennt nur seine eigene Wahrnehmung, seine eigene Wahrheit. Doch es gibt so viele Wahrheiten wie Leben. Die Wahrheit des einen wird in den Augen des anderen zur Lüge. Es kommt nicht darauf an, sich im Besitz einer Wahrheit zu wähnen, vielmehr darauf, in der Vielfalt der Lügen, die zum eigenen Leben passendste zu finden.



synopsis:



Ein Schriftsteller bekommt von einem Unbekannten drei Briefe zugeschickt, die diesen zu einem sehr unglücklichen Mann gemacht haben.

Der erste Brief ist von seiner Nichte, deren Leben eng und vertraut mit dem seinen verflochten war. Doch nun möchte sie ihn nie wieder sehen. Denn ihre Mutter ist freiwillig aus dem Leben geschieden, gerade als die Tochter herausgefunden hat, dass sie über dreizehn Jahre lang mit ihrem verheirateten Onkel eine rauschhafte Liebesbeziehung lebte. So sehr sie ihre Mutter und ihren Onkel auch zu lieben meint, zerstört diese Beziehung, die auf Betrug und Verrat gründet, ihren ideellen Glauben an die große Liebe zutiefst. Sie muss sich von den Schuldigen trennen, um in ihrem Gefühl nicht selbst schuldig zu werden.

Der zweite Brief stammt von der betrogenen Ehefrau. Auch sie hat dreizehn Jahre lang geschwiegen, doch nun offenbart sie ihrem Mann, dass sie das Geheimnis um sein Verhältnis von Anfang an kannte, ja mitgetragen hat. Zuerst weil sie nicht wusste, wie sie mit dem Betrug umgehen sollte, später um sich zu rächen. Die Betrogene

betrügt selber. In einer Unzahl eigener Affären lebt sie ihre Lust auf Rache und Demütigung aus, doch die Verletzung bleibt. Nach dem Tod ihrer Gegenspielerin schließlich, den sie befriedigt zu verantworten meint, bleibt ihr Leben leer und einsam.

Der dritte Brief ist von der Geliebten selbst. Ein Abschiedsbrief voller Zartheit und Wärme, wie es scheint, geschrieben kurz vor ihrem Selbstmord. Noch einmal lässt sie ihr Leben und ihre große Liebe Revue passieren, dankt ihrem Geliebten für ein Leben voller Glück. Doch dann eröffnet sie ihm, dass sie ihn nie geliebt hat. Aus Angst vor dem Leben hat sie sich seiner Liebe versichert, um sich nicht selbst zu riskieren. Schon früh hat sie sich entschieden, lieber geliebt zu werden, als selber zu lieben. Denn im Grunde liebte sie immer nur einen Mann, war aber zu schwach, sich und ihm diese Liebe einzugestehen. Als dieser heiratet, tötet sie sich mit Gift.

Eine Liebe, die irgendwoher irgendwohin fließt, tief in der Erde wie ein unterirdischer Strom...

personen:



3 Frauen:

Shoko, *Saikos Tochter*
Midori, *Josukes Ehefrau*
Saiko, *die Geliebte*

Alle drei Frauen werden von einer Schauspielerin gegeben.

Josuke Misugi *in memoriam*

Ensemble>>

Darstellerin: Maria Faust
Dramatisierung und Regie: Michael Hewel
Komposition: Frank Schulte
Bühne: Setsuko Fukushima

I only wanted to hear the story to pass the time until the rain stops.

Rashōmon



Das Offensichtliche ist nicht das Wahre. Hinter der scheinbaren Anpasstheit und Absurdität friedlich geglaubter Lebensabläufe und Lebensverhältnisse toben Verrat, Obsession, Wünsche und Begehren. Die Ödnis und Routine wohl geordneter Daseinsformen implodieren mit der Lebenslüge. Das Verschweigen der Wahrheit verleiht dieser mit der Zeit etwas Endgültiges und Unumstößliches, treibt es ohne Relation und Abschwächung der Katastrophe zu...

Neben Emotion, Wut, Rache, Chaos fokussieren Konzentration und Stille. Wie ein japanischer Garten hat jeder Brief seine eigene Farbe, seinen bestimmten Klang. Licht und Musik inszenieren den Raum. Während die Rollen der Schauspieler in Figur und Aufbau klar umrissen sind, verfolgen Klang und Licht ein vexatorisches Spiel. Die Wahrnehmung verändert sich ständig. Was gewiss und unumstößlich erscheint, wird plötzlich transparent. Wahrheit als offenes System, das ständig weiterentwickelt wird. Wirklichkeiten existieren nur fragmentarisch. Jeder Impuls verändert die Perspektive. Der Zuschauer ist aufgefordert, im Assoziationsraum der Bühne eigene Ansichten und Erfahrungen zu hinterfragen. Die Inszenierung wagt ein Spiel mit der Wahrnehmung des Zuschauers.





Yasushi Inoue: Japanischer Schriftsteller

wurde am 6. Mai 1907 auf Hokkaidō geboren. Er studierte zunächst Kunst und Geschichte, war Journalist, dann Soldat in China. Autor zahlreicher Romane, Erzählungen und Gedichte. Sein Werk ist mehrfach ausgezeichnet u.a. mit dem renommierten Akutagawa-Preis. In Japan wurde er mit dem Titel "lebender Nationalschatz" geehrt. In Deutschland ist Yasushi Inoue einer der meist gelesenen japanischen Autoren, neben der Novelle *Das Jagdgewehr* (1949, dt. 1958) liegen u.a. vor: *Die Eiswand*, *Der Stierkampf*, *Der Sturm* sowie sein berühmtester Roman *Der Tod des Teemeisters*. Yasushi Inoue starb am 29. Januar 1991 in Tōkyō.

Exposé
das jagdgewehr

team_arbeitsweise:

michael_hewel_13
maria_faust_14
frank_schulte_15
setsuko_fukushima_16



arbeitsweise_17

Michael Hewel
Autor und Regisseur



Geboren 1959 in Frankfurt am Main, lebt in der Nähe von Karlsruhe. Studium der Theaterwissenschaften, Germanistik, Philosophie in Freiburg i.Br. und in Erlangen (Magister Artium). Ausbildung zum Regisseur am Erlanger Institut für Theater und Audiovisuelle Medien. Gründer und Leiter des Theater M. Arbeitet an festen Häusern und in der freien Szene. Autor zahlreicher Theaterstücke, Bearbeitungen, Übersetzungen, zuletzt: forest 2 - another midsummer night's dream (UA 2008), Così fan tutte - Eine SplatterBoulevardSexRockOper (UA 2009), sexMINUSkoma - Trilogie der würdelosen Life-Performer (2010). Inszenierungen: Die Ehe der Maria Braun (2009), Faust (2010) und über 40 weitere. Die Dramatisierung *das jagdgewehr* entstand im Januar 2010.

mobil: +49.172.768.24.29
mailto: mh@theater-m.de
<http://theater-m.de>
<http://litra-zone.de>



Schauspielerin, Sängerin, Moderatorin, Sprecherin, Comedy. Ausbildung im Zentrum für Bewegung, Schauspiel und Tanz, Köln, ZBF-Abschluss. Außerdem: Camera-Acting-Seminar bei Alexander von Janitzky, Strassberg-Seminar bei John Cristopoulos, Impro-Theater-Workshop bei John Hudson, Comedy-Workshop bei John Hudson und Thorsten Sievert, Impro-Workshop bei Gerhard Roiss, IFS-Kamera-Seminar bei Mark Zakk, Psychologiestudium. Film/TV u.a.: Wenn der Hirte Schafe zählt (Carmen), Die Besucherin (Anne), Staatsanwalt Posch ermittelt (Hauptrolle), Der Fahnder (Mutter), Die Wache (Beate Koller), Lindenstraße (Gästin). Theaterrollen: Faust (Mephisto), Tosca (Maria), Der Raum zwischen den Ohren (Stimme, Spieluhren), Effie Briest (diverse), Die Umarmung des Skorpions (Hélène), Der kleine Prinz von Dänemark (Vogelfrau), Märchen aus Licht (Erzählerin) u.v.m. Maria Faust lebt in Bergisch Gladbach, ist verheiratet, hat 2 Kinder.

mobil: +49.177.343.35.20

mailto: mariafaust@netcologne.de

<http://mariafaust.de>

Agentur Kristina Schwarz II <http://kristina-schwarz.de>



Klang- und Medienkünstler, Köln, arbeitet im Spannungsfeld komponierter und improvisierter szenischer Musik mit Performance Künstlern, Tänzern, Schauspielern und Schriftstellern. Er komponiert musikalische Räume für Theaterinszenierungen, experimentiert mit neuen Klangerzeugungstechniken, mehrkanaligen Raum-Klang Anwendungen sowie telematischen Netzwerk Performances, gestaltet Klänge, Soundtracks und Atmosphären für Film und Fernsehen, entwickelt in Zusammenarbeit mit Videokünstlern eigene, konzeptuelle mixed-media Projekte. Musikalische Zusammenarbeiten u.a. mit David Moss, Jon Rose, David Shea, Yoshihide Otomo, Anna Homler, Thomas Heberer, Christian Marclay, Phil Minton, Sainkho Namtchilak, Sussan Deyhim, Dirk Raulf, Lorenzo Brusci, Kalle Laar, Andres Bosshard, Lauren Newton. Aufführungen u.a. auf dem Internationalen New Jazz Festival Moers, dem Jazz Festival Leipzig, dem Jazz Festival Berlin, dem Festival International des Musiques Actuelles Nancy, Wien modern, dem GRAME Festival Lyon, der ISEA Helsinki 94, music unlimited Wels, dem Sonambiente Festival Berlin, dem Westfälischen Musikfest und der Musik Triennale Köln 1997. Realisation von Performances und Projekten auf der documenta 8 und 9 in Kassel und auf der XLV Biennale in Venedig, der Opern Leipzig und

Dresden, dem Berliner Ensemble, dem IRCAM Institut Paris, bereiste im Auftrag des deutschen Goethe Institutes Uruguay, Argentinien und Chile sowie London, Paris und Rom. Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule für Medien, Köln (KHM), und der International School of Design, Köln (KISD). Zahlreiche Veröffentlichungen auf CD.

mobil: +49.177.490.53.20

mailto: fs@dom.de

web-referenzen: <http://idconcept.kulturserver-nrw.de>

<http://poise.de>

<http://klangraumgarten.de>

<http://zentrifuge.crichton.tv>

<http://aporee.org/maps>

bei myspace: <http://myspace.com/listeningspace08>

<http://myspace.com/hoerraum>

<http://myspace.com/sonargemeinschaft>



Bildende Künstlerin, wurde 1957 in Tōkyō geboren, Kunststudium an der dortigen Musashino Kunstakademie, lebt und arbeitet seit 1983 in Deutschland. Zahlreiche Ausstellungen in Deutschland, Japan und Europa. Arbeiten in öffentlichem Besitz im Kulturrat und im Clemens-Sels-Museum in Neuss sowie in der Public Library of New York. Setsuko Fukushimas Kunst ist vielschichtig und innovativ, nichts erschließt sich auf den ersten Blick, ihre Arbeiten bewahren Flüchtlings und Fragiles. Ausgangspunkt ihrer Bilder und Objekte sind häufig alltägliche Ereignisse und Begebenheiten, die sie tagebuchartig zu komplexen Ablagerungen eines Tages, einer Woche, eines Monats anwachsen lässt. "Tägliche Schichtungen", "Code Book" oder "Kokon" heißen demnach auch einige ihre Zyklen. Jedes neue Sediment lässt die darunter liegenden Schichten ins Vergessen geraten, dennoch bleiben sie Teil des Ganzen, wenn auch hauptsächlich als rätselhafte Welten oder als

Verborgenes. Vergessen ist die Voraussetzung des Erinnerns. Setsuko Fukushimas Kunst ist deshalb selbst Teil des Vergessens. Der Betrachter hingegen ist aufgefordert, sich zu erinnern.

mobil: +49.152.286.10.781
mailto: s.fukushima@online.de
<http://setsukofukushima.de>

arbeitsweise:

Das Produktionsteam hat in wechselnden Konstellationen bereits in früheren Projekten zusammengearbeitet. Zu "das jagdgewehr" hat man sich zum ersten Mal zusammengesetzt, um ein Theaterereignis von Anfang an gemeinsam zu planen und zu realisieren. Autor/Regisseur, Schauspielerin und Komponist haben dabei gemeinsam die Initiative, weitere mögen folgen (Licht, Bühne, Choreographie etc.). Diese Interaktion soll in der Arbeit auf der Bühne thematisch und methodisch weitergeführt werden. Die Verantwortlichkeiten für Text, Regie, Bühne, Musik, Choreographie etc. werden dabei nicht aufgehoben, sondern in einem theatralischen Arbeitsprozess integriert und haben originären Anteil am Entstehen des Projekts.



impressum_kontakt:

井
上
靖
獵
銃

impressum: Maria Faust
Michael Hewel
Frank Schulte
Setsuko Fukushima

kontakt: Maria Faust
mobil>> +49.177.343.35.20
mailto>> mariafaust@netcologne.de

© Alle Rechte bei den Autoren

Stand: Juli 2010